

Demo 28.08.21

Liebe Lüneburgerinnen und Lüneburger, liebe Wasserinteressierte von nah und fern!

Im Namen der Bürgerinitiative Unser Wasser begrüße ich alle sehr herzlich und freue mich über Ihr Kommen. Ich bin Marianne Temmesfeld.

Vor genau einem Jahr haben wir uns hier schon einmal versammelt. Für die, die damals nicht dabei waren, erzähle ich noch einmal kurz, worum es hier geht. Die Coca-Cola-Tochter Apollinaris Brands pumpt bereits seit 2007 Tiefengrundwasser für die Getränkemarkte Vio aus dem Ilmenau-Lockergestein rechts ab. - Seit 2016 auch aus einem 2. Brunnen, der ohne, dass die Öffentlichkeit in irgendeiner Weise informiert oder gar beteiligt wurde, zu einer jährlichen Gesamt-Entnahme von 350 Tsd. m³ Wasser aus dem 3. Grundwasser- Stockwerk führte. Die Erlaubnis wurde für 25 Jahre, also bis 2041 erteilt, länger – als im Erlass empfohlen!! Es handelt sich hier um ca. 1000 Jahre altes, reines Wasser, das keinerlei menschliche Spuren enthält und bis auf etwas Mangan und Eisen, die höchstens den Geschmack beeinflussen, so getrunken werden könnte. - Für unser Trinkwasser werden Eisen und Mangan übrigens herausgefiltert. Dieses Wasser wird von CC als Vio **verkauft**. Nun ist Wasser aber ein Allgemeingut und kann -wenn man der EU-WRRRL folgt, nicht einfach gehandelt werden. Dort steht bereits in der Präambel, dass Wasser keine Handelsware ist. Besonders dieses reine Tiefengrundwasser muss der Trinkwasserversorgung vorbehalten werden! Das wäre so schon zu entscheiden, wenn die Behörden den Gesetzen **genau** folgen und CC das Abpumpen verwehren würden. Denn CC versorgt uns nicht mit Trinkwasser, CC nimmt unser Wasser aus der Tiefe und will es uns oberirdisch zu horrenden Preisen wieder verkaufen, Nicht nur uns und in ganz Deutschland, auch in vielen anderen Ländern ist es schon gesehen worden. Jetzt will CC die gleiche Menge noch einmal – also insgesamt dann 700 Tsd. m³ aus einem 3. Brunnen fördern. Dieser wurde bei Reppenstedt im Landkreis Lüneburg trotz lautstarken Protestes bereits erstellt. Diese Menge würde ausreichen, ca. 22% der Lüneburger Stadtbevölkerung oder ca. 10% der Menschen im ganzen Landkreis mit Trinkwasser zu versorgen. Dieses Wasser kommt ebenfalls aus ca. 200m Tiefe, aus dem 3. Stockwerk des Ilmenau-Lockergesteines **links**, das ebenfalls keine anthropogenen Spuren enthält. In dieser Tiefe findet die Grundwasserneubildung nur sehr langsam statt. Das was oben als Regen fällt, braucht Hunderte von Jahren, bis es dort unten ankommt. Nur was in den folgenden Hunderten von Jahren dort ankommen wird, hat längst nicht mehr die Qualität, die das Wasser jetzt hat. Dieses reine Wasser muss uns solange als Trinkwasser erhalten bleiben, bis die Menschen es geschafft haben, das Abwasser besser von Schadstoffen zu reinigen und auf die Böden nicht so viele grundwasserschädigende Substanzen aufzubringen. Denn in Deutschland

sind schon 30% der Grundwässer nicht mehr für die Trinkwasserversorgung geeignet!

Durch Niederschläge bildet sich, wenn Sie **ausreichend, regelmäßig und auf die Fläche gut verteilt** fallen, Grundwasser. Durch den Klimawandel der letzten 15 Jahre ist das aber nicht mehr gewährleistet. Selbst wenn die Gesamtmenge an Regen ausreichen würde, so stehen doch lange Trockenphasen und dann wieder Starkregenereignisse einer Bodensättigung zur Grundwasserneubildung entgegen. Es wird häufig sogar die Bodenerosion gefördert, durch zeitweises Austrocknen und Absterben der Vegetation, die sonst den Boden hält und dann durch Abschwemmen der Krume. - Wenn die Grundwasserstände kontinuierlich unter langjährige Mittelwerte sinken – und das nicht erst seit den drei Dürresommern 18, 19 und 20, sondern schon seit 2008, wie das NLWKN, das Niedersächsische Landesamt für Wasser-, Küsten- und Naturschutz festgestellt hat, muss man sich fragen, wo künftig das Grundwasser herkommen soll. Dazu und zu dem Problem der veralteten Daten wird Karsten R. noch Genaueres berichten. Besonders bedrohlich ist, dass die Lüneburger Geest eine sehr trockene Region ist mit einer Regenerationslast von 3,8, das ist ein Prognosefaktor, der besagt, dass der Wiederanstieg des Grundwasserstandes um 3,8-mal so hoch sein muss wie im Mittel, damit die Wintertiefstände wieder ausgeglichen werden. Das ist in ganz Niedersachsen mit Abstand der höchste Wert. Dazu kommt, dass inzwischen jedem klar geworden ist, dass der *Klimawandel* inzwischen eine **Klima-Krise** ist, wie uns die schrecklichen Überschwemmungen in der Mitte und dem Süden Deutschlands gezeigt haben, während wir im Norden froh über jeden Regentropfen waren, allerdings nicht über die Starkregen, die selbst in einigen unserer Dörfer die Abflussmöglichkeiten überfordert haben. Gleichzeitig beobachten wir in einer energieaufgeladenen Atmosphäre schwere Tornados, die in Ostfriesland eine Spur der Verwüstung nach sich zogen – das kannte man bisher so nicht.

Natürlich spielen für die verheerenden Hochwasser weitere Faktoren eine Rolle, aber aktuelle Studien zeigen, dass die Klima-Krise diese Auswirkungen haben kann, bzw. ihre Häufigkeit erhöht.

Daraus folgt - neben der grundsätzlichen dringlichen Notwendigkeit, die Erderwärmung aufhalten zu müssen! - für unser Wasser: überlassen wir es nicht für ein Vierteljahrhundert einem Weltkonzern, der bisher nicht einmal seine Gewinne hier versteuert hat. Coca-Cola muss seit diesem Jahr 18 ct für einen m³ Tiefengrundwassers zahlen, um es uns dann in eine Plastikflasche gefüllt zum x-tausend-fachen Preis wieder zu verkaufen. Unser Trinkwasser ist hier einwandfrei aus dem Wasserhahn zu trinken, wir brauchen es nicht in Plastikflaschen für viel Geld zu kaufen. Die fehlende Nachhaltigkeit von CC ist ein weiterer Kritikpunkt: warum lassen wir es zu, dass unser Wasser, ist es erst einmal in einer Plastikflasche einen CO² -

Footprint von 582mal mehr/l als bei Wasser aus dem Hahn hinterlässt? Es gibt wenige Situationen, in denen man auf Flaschenwasser angewiesen ist, aber im Allgemeinen geht es mit Kran-Wasser. Hier sind auch wir Verbraucher zur Umstellung unseres Verhaltens aufgerufen. Die Macht, die wir als Verbraucher haben, müssen wir auch nutzen. Das Plastik, das CC benutzt, ist Ende 2020 nach Angaben einer CC-Sprecherin nur zu maximal 40% recycelt gewesen – bei 88 Milliarden Flaschen /Jahr (ARD 19.4.21). Die Break free from Plastik Campaign sieht CC als größten Plastikverschmutzer der Welt, - ist ja auch einer der drei größten Getränkeproduzenten der Welt. 9 Millionen Tonnen Plastik landen in den Meeren, davon das meiste PET-Flaschen. Bis 2030 will CC den Anteil an neuem Plastik um 20% reduzieren, also mehr recyceln. Das hatte CC schon einmal 2015 versprochen, 2018 waren es dann 7%. Über die Absichtserklärungen und die Resultate von CC könnte man weiter berichten, aber wir sind hier vor allem gegen den 3. Brunnen von CC, den Raubbau an unserem reinen Tiefengrundwasser.

Übrigens: wer einen Schluck Wasser braucht: die Purena hat drei Trinkwasserbrunnen eingerichtet, einer davon am Rathaus hinter uns vor der Touristeninfo.

Von unseren Behörden und Politikern erwarten wir als Bürger zurecht, dass sie sich neuen Erkenntnissen für ihre Entscheidungen nicht verschließen, dass sie den berechtigten Einwänden der Bürger Gehör schenken und den Vorgaben der höchsten Gerichte in Deutschland folgen, auch wenn die nachrangigen Gesetze noch nicht der Klimakrise angepasst sind. Das wegweisende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes ist doch kein Märchen! Es muss befolgt und umgesetzt werden! Wir müssen als Bürger unseren Behörden und Politikern klar sagen, was wir wollen, Demokratie beginnt hier auf der Agora, dem Marktplatz! Wir wollen keine Ausweitung des Wassermisbrauches durch Coca-Cola. Wir wollen **keinen 3. Brunnen** im Landkreis Lüneburg! Kämpfen Sie mit uns für unser gutes Grundwasser!
Und:

Wer unser Wasser nicht schützt, wird nicht gewählt!